

Erdbauwerk fängt Wassermassen auf

Retentionsbecken Ochsenwiese funktionstüchtig

IMMENHAUSEN. Hochwasserschutz tut auch jenseits von Flussläufen Not. Diese Erfahrung machten die Immenhäuser beim Jahrhunderthochwasser im Sommer 2002, als die Fluten binnen 20 Minuten besonders in der Unterstadt fast 300 000 Euro Schaden anrichteten. Ein ähnlicher Starkregen hätte jetzt weniger dramatische Folgen.

Die Wassermassen können künftig im so genannten Re-

tentionsbecken Ochsenwiese, einem Erdbauwerk an der Landesstraße nach Espenau, aufgefangen und reguliert an das Kanalnetz Ostenbeck abgegeben werden. Die Anlage ist mit einem kleinen Festakt, zu dem auch Staatssekretär Mark Weinmeister aus dem Hessischen Wirtschaftsministerium nach Immenhausen gekommen war, offiziell in Betrieb genommen worden. Die

Gesamtkosten für die Erdarbeiten und das Drosselbauwerk betragen 313 000 Euro. Das Land hat die Finanzierung zu 80 Prozent übernommen.

Der Einsatz dieses Betrages habe sich gelohnt, sagte Bürgermeister Andreas Güttler. Das Becken sei für ein 20-jährliches Hochwasserereignis ausgelegt und füge sich in seiner naturnahen Ausführung unauffällig in das Landschaftsbild ein.

Das Retentionsbecken in Zahlen: 9200 Quadratmeter Fläche, über 5600 Kubikmeter Fassungsvermögen, 185 Hektar Einzugsgebiet.



Alles klar für den Ernstfall: Bei der symbolischen Inbetriebnahme des Hochwasserschutzbeckens Ochsenwiese erhielt Bürgermeister Andreas Güttler (rechts) Unterstützung von Staatssekretär Mark Weinmeister.

Foto: pb

(pbb)